

**Zeitschrift:** Energie extra

**Band:** - (1998)

**Heft:** 1

**Vorwort:** Auf die Leute zugehen und motivieren

**Autor:** Fassbind, Susanna

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## SWISSBAU 98:

### Auf die Leute zugehen und motivieren

Die Bauwirtschaft bekam mit der animierenden Sonderschau an der Swissbau '98 einen neuen Anstoss dazu, selber aktiv zu werden für das Investitionsprogramm Energie 2000: Sie kann Bauträgerschaften am besten motivieren für zukunftsweisende, energieeffiziente Sanierungen und damit sofort die eigene Auftragslage verbessern und Arbeitsplätze sichern. Das Bundesamt für Energie (BFE) hatte den direkten Kontakt mit den im Investitionsprogramm angesprochenen Branchenverbänden, Organisationen und Firmen gesucht: Sie sind die wichtigsten Multiplikatoren im Markt, die besten Kenner optimaler Lösungen, die dem Einsatz energieeffizienter Bauweise zum Durchbruch verhelfen können. Sie waren es auch, die am Stand zu fachlichen Fragen Stellung nahmen. Verbände und Firmen haben mit grosszügigem Sponsoring fast die Hälfte des Ausstellungsstandes finanziert und damit den Beweis erbracht, dass sie Arbeitsplatzsicherung und Energieeffizienz ernst nehmen. Das BFE seinerseits hatte den Stand unter Einbezug von Arbeitslosen und die Beratung unter Mitwirken von ETH-Studierenden und -Abgängern realisiert, um auch hier Zeichen zu setzen.

Anhand realisierter Beispiele wurden Betriebskosteneinsparungen und die oft sehr kurze Amortisationszeit eindrücklich aufgezeigt. Führende Fachleute der Branche informierten über neue, attraktive Finanzierungsmodelle. Interessierte konnten die Software für die Energieberechnungen kennenlernen.

Fazit: Selten konnte man an einem Stand in so kurzer Zeit und auf so angenehme Weise die gesuchten Antworten auf persönliche Fragen zu energieeffizienten Sanierungen erfahren – dazu noch mit der rosigen Aussicht, 10 bis maximal 15 Prozent Bundesbeiträge auslösen zu können.

Susanna Fassbind, Projektleiterin  
Swissbau-Ausstellung Energie 2000.

**Investitionsprogramm Energie 2000** S. 2

• **Ermutigende Zwischenbilanz** S. 3

• **Die vier Einstiegsmöglichkeiten** S. 4-7



**Marc F. Suter**

Nationalrat, Biel, FDP BE

*„Der volle Erfolg des Investitionsprogramms stellt unter Beweis, dass eine Umkehr in der Energiepolitik machbar und auch ökonomisch sinnvoll ist.“*

## Investitionsprogramm Energie 2000 ist ein Erfolg

Nach einem Drittel seiner Laufzeit kann das Investitionsprogramm Energie 2000 bereits als Erfolg bezeichnet werden. Ein Drittel der zur Verfügung stehenden 64 Millionen Franken ist bereits zugeteilt. Für die privaten Eigentümer ist das Programm, vor allem in der deutschen Schweiz, offensichtlich attraktiv. Sie können den Energieverbrauch ihrer Liegenschaft auf preisgünstige Art senken. Belohnt wird auch, wer auf erneuerbare Energien umstellt.

Das Parlament hat mit dem Investitionsprogramm erstmals die Konjunktur-, die Energie- und die Umweltpolitik miteinander verknüpft. Es hat namhafte Mittel bereitgestellt, um die Energieeffizienz mittels innovativer Techniken zu verbessern und die erneuerbaren Energien zu fördern. Mit einem durchschnittlichen Bundesbeitrag von nur rund 10 Prozent werden Investitionen von 600 Millionen Franken ausgelöst. Der Multiplikatoreffekt ist somit erfreulich hoch. Für zwei Jahre werden 3300 Arbeitsplätze vorab im lokalen Gewerbe erhalten. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden um 150 000 Tonnen und die Energieausgaben um 15 bis 20 Millionen Franken im Jahr vermindert.

In den ersten sechs Monaten wurden über tausend Gesuche eingereicht. Dank einer verfeinerten Bewilligungspraxis soll das Programm 1998 noch stärker greifen. Dieser volle Erfolg des Investitionsprogramms stellt unter Beweis, dass eine Umkehr in der Energiepolitik machbar und auch ökonomisch sinnvoll ist. Die Förderung der einheimischen erneuerbaren Energien schafft Arbeitsplätze. Und der Umwelt wird erst noch geholfen!

M.F.S.